

Musikalische Runderneuerung kommt beim Publikum an

Verl (matt). Mit verstaubtem Liedgut hatte das gemeinsame Frühlingkonzert des Frauenchores Verlady und des Männergesangsvereins Liedertafel Verl nichts zu tun. Im Gegenteil: Die Runderneuerung beider Chöre sollte Mut machen, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Das Frühjahrskonzert war jedenfalls ein Erfolg – nicht nur wegen der 350 Zuhörer im Pädagogischen Zentrum.

„Sie werden heute keine leisen Harfenklänge zu hören bekommen, sondern Powermusik.“ Es war kein leeres Versprechen, das Moderator Martin Jennen dem Publikum gab. Man muss sich vorstellen: Da erarbeiten sich zwei Chöre nicht nur ein komplett neues Repertoire, sondern schlagen musikalisch völlig neue Wege ein. Pop statt Klassik und Hits statt traditioneller Chormusik bekamen die Gäste zu hören. Etwas derart Neues zu wagen, erfordert von allen Beteiligten Mut und Können. Aber die Courage

mit Liedern unter anderem von Udo Jürgens, Westernhagen, Abba oder Max Raabe ein ganzes Konzert zu bestreiten, hat sich auszahlt.

Verlady und der Männergesangsverein haben demonstriert, dass diese Chöre bereit sind, sich ein Stück weit neu zu erfinden, um damit den Ansprüchen jüngerer Generationen gerecht zu werden. Als Publikum wie auch als Sänger.

Denn Nachwuchssorgen haben die Verler Chöre nach wie vor. Mit dem Frühlingkonzert gelang der Spagat, ein generationsübergreifendes und dennoch ausgewogenes modernes Programm auf die Beine zu stellen, ohne die eigenen Wurzeln zu leugnen.

Klassiker der Unterhaltungsmusik gab es. Dazu gehörte zum Beispiel der Helene Fischer-Hit „Atemlos“. Diese Lieder wurden mit einfallreichen Arrangements auf die Bühne gebracht. „Es geht mir gut“ von Westernhagen wurde mehrstimmig intoniert. Immer mehr und mehr gelingt es den

Chorleitern Erika Brause und Gregor Stachowiak ihre Linie umzusetzen. Beide sind Glücksfälle für den jeweiligen Chor. Mit ihnen ist der Neuanfang geglückt. Die Arbeit zahlt sich aus. Ebenfalls die Zusammenarbeit mit Larissa Heidbrede am Klavier.

Eine schöne Geste der Chöre beim Frühlingkonzert war, Musikern jüngerer Generationen eine Bühne zu bieten. Roman Müller und Gunnar Ennen brillierten mit Deutsch-Pop. Mal als Gitarren Duo, dann wieder mit Gunnar Ennen am Piano bildeten sie am Ende und Beginn der beiden Konzerteile quasi den Mittelblock.

Männergesangsverein und Verlady haben mit dem Frühlingkonzert Neuland betreten und damit ihr musikalisches Profil gestärkt. Das wurde auch vom Publikum mit tobendem Applaus honoriert. Wenn das Bemühen um Nachwuchs genauso belohnt würde, wie die musikalische Runderneuerung, brauchen beide Chöre um ihre Zukunft nicht bang werden.

90-Jähriges wird 2016 gefeiert

Verl (matt). Jim Knopf im Sofa auf dem Piano? Was soll das bedeuten? Konzert-Moderator Martin Jennen gab die Auflösung: Eine zehn Mann starke Fraktion der Sängergesellschaft Lyra ist in Verl zu Gast gewesen. Den Männergesangsverein Liedertafel und den 147 Jahre alten Augsburger Chor verbindet eine langjährige Freundschaft. Beim 140-jährigen Jubiläum traten die Verler vor sieben Jahren auf und werden es in drei Jahren auch beim 150. tun. Ein Jubiläum feiert in der Zwischenzeit der Männergesangsverein Liedertafel Verl selbst. 2016 wird es den Chor dann schon 90 Jahre geben.



Roman Möller (links) und Gunnar Ennen sorgten mit bekannten, weniger populären und selbst geschriebenen deutschen Popsongs für noch mehr Abwechslung beim Frühjahrskonzert.



Gemeinsam beschreiten die Verladies und der Männergesangsverein Liedertafel musikalisches Neuland. Statt getragener Klänge wurde den 350 Konzertbesuchern kraftvolle Musik geboten. Eine gelungene Premiere. Bilder: Tschackert